



## ON THE ROAD AGAIN!

Nein, Delémont liegt nicht in den USA. Doch wenn es nach Luigi Pinto und René Brunner ginge, führte die «Route 66» an Ihrer Garage vorbei. Die beiden Autoliebhaber haben sich ihren Traum von der eigenen Werkstatt erfüllt – die bald vergrössert wird. Valiant steht ihnen dabei zur Seite.

TEXT: FRANÇOISE BEELER, JULIE FREUDIGER FOTOS: CHRISTIAN AEBERHARD



ERMÖGLICHT  
 «Das Engagement und der Wille, das Beste zu geben, sind Werte, die wir mit Herrn Brunner und Herrn Pinto teilen. Das gegenseitige Vertrauen ist der Schlüssel zu unserem gemeinsamen Erfolg.»

GREGORY SAUCY,  
 BERATER PRIVAT- UND  
 GESCHÄFTSKUNDEN, DELÉMONT

## H

erumstehende Autos, eine Tankstelle, ein Shop, ein Flachdach mit einem Schrifzug – Autogaragen sehen von aussen alle fast gleich aus. Auch die Dienstleistungen unterscheiden sich in den meisten Fällen nur marginal: Reparaturen, Öl- und Reifenwechsel. Und dann gibt es die Garagen, die einfach ein bisschen anders sind. Wie die Garage von Luigi Pinto und René Brunner. Für die beiden passionierten Autoliebhaber ist ein Auto nicht einfach ein Auto. Es ist – so abgedroschen das klingen mag – eine Herzensangelegenheit. Besonders angetan haben es ihnen die Oldtimer, also Autos, die mindestens 30 Jahre alt sind. Zeitweise mietet ihre Garage «Power Automobile Delémont», kurz PAD, fast wie ein Museum an: Ein edler, alterwürdiger Porsche 356 (das erste Serienmodell von Porsche) steht neben einem Mercedes-Benz 300 SL aus dem Jahr 1965 und einem alten VW Käfer, der auf seine Restauration wartet. Ausserdem präsentiert sich ein schnittiger Dodge, Baujahr 1974, den Kunden der Garage. Ein Dodge – der Inbegriff eines amerikanischen Autos. Das Stichwort Amerika zaubert den beiden Inhabern Pinto und Brunner denn auch ein Lächeln ins Gesicht.

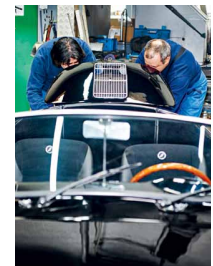


**PAD Power Automobile Delémont**  
 Rue Auguste-Quiquerez 68  
 2800 Delémont  
 powerauto.ch

**Ein HIGHWAY IN DELÉMONT** Die beiden Patrons der PAD sind fasziniert vom Amerika der 1950er-Jahre mit der legendären «Route 66» – einer der ersten durchgehend befestigten Strassen zur amerikanischen Westküste. Nostalgie pur! Die Rue Auguste-Quiquerez in Delémont führt zwar nicht nach Santa Monica, dennoch wähnt man sich in den USA, betritt man die Werkstatt.

Von der Vintage-Empfangstheke über eine Zapfsäule und einen kalifornischen Kaktus bis hin zu einem Gips-Pin-up und Richtungspfeilen aus den 1960ern entspricht alles dem Lebensgefühl des Landes der unbegrenzten Möglichkeiten. René Brunner hat die Einrichtung eigenhändig aus den USA mitgebracht, in die er regelmässig reist und dabei die Koffer nicht nur mit Souvenirs füllt, sondern vor allem auch mit Ersatzteilen. Und hin und wieder verschiffert er einen der imposanten «Ami-Schlitten» nach Delémont, die dort jeweils die Attraktion sind. Diese Autos sind Teil der amerikanischen Geschichte und Kultur», begründet René Brunner seine eigene Faszination. Sein Wissen über die alten Automobile ist immens. Und so avanciert er auch zum einzigen Spezialisten im ganzen Kanton Jura, der offiziell die Originalität von Oldtimern bestätigen darf.

**EIGENE GARAGE – AUCH DANK DEN FRAUEN** «Man verliebt sich sehr schnell in ein altes Auto. Und dann kauft man es, obwohl man eigentlich keinen Platz mehr hat», lacht Luigi Pinto. Diese Liebhaberei ist mit ein Grund, weshalb er und Brunner die PAD dieses Jahr erweitern werden: Die Werk-



Wo harzt es? Wie Detektive spielen die Patrons Pinto und Brunner den Defekt am Oldtimer auf.

01|2016 ValOr 25

ERMÖGLICHT



In der Garage wähnt man sich in den USA der 50er-Jahre. Der Dodge Challenger ist Teil des amerikanischen Lebensgefühls.

statt wird vergrössert und eine neue Halle für die Occasionen gebaut mit einem Lager im ersten Stock und ausserdem vier Wohnungen, die die Unternehmer vermieten werden. Ein aufwendiges Projekt, das Kapital benötigt. Valiant steht ihnen dabei zur Seite – wie schon zu den Anfängen der Garage. «Als wir die PAD 1999 aufbauten, glaubte niemand an uns. Aber wir waren vom Potenzial des Geschäfts mit Oldtimern fest überzeugt – und wir wurden bestärkt! Valiant ist seit Beginn unsere Partnerin. Die Bank unterstützt uns auch jetzt bei der Erweiterung», freut sich René Brunner. Luigi Pinto fügt an: «Wir wissen es zu schätzen, dass wir dort immer die gleiche Ansprechperson haben. Das gegenseitige Vertrauen ist gross. Valiant empfiehlt uns sogar weiter und bringt uns so neue Kunden.»

Der Start in die Selbstständigkeit sei nicht einfach gewesen, erzählen sie. Und er war auch nicht in dieser Form geplant. Denn eigentlich wollten die beiden Geschäftspartner und Freunde, die sich seit 30 Jahren kennen, die Garage von René Brunners Vater in Aesch (BL) übernehmen, in der sie arbeiteten. Doch die Übernahme wollte nicht so recht klappen. Als Pinto 1999 sah, dass die alte Garage an der Rue Auguste-Quiquerez zum Verkauf stand, beschlossen sie kurzerhand, sie zu



kaufen. Vorerst als Hobby. Ihre gesamte Freizeit und Ferien steckten sie über ein Jahr lang in die Renovation des Gebäudes, das sich in einem desolaten Zustand befand. «Ohne unsere Frauen hätten wir das wohl nicht geschafft. Sie standen hinter uns und halfen auch auf der Baustelle tatkräftig mit», betont Brunner. Als Ende 2000 die Auseinandersetzung mit dem Vater ihren Höhepunkt fand, beschlossen Pinto und Brunner, das Hobby zu professionalisieren, und kündigten in der Garage von Brunner senior. «Wir hatten nichts. Keine Kunden, wenig Geld. Aber wir haben einfach mal begonnen», erzählt Brunner. Für ihren Mut wurden sie belohnt: Heute beschäftigt die PAD sieben Personen, darunter einen Lehrling. Die Chefs ergänzen sich hervorragend: Luigi Pinto ist Autolackierer mit italienischen Wurzeln, René Brunner Autoelektriker und -mechaniker mit deutschschweizerischen Wurzeln.

## 1,5 MIO. FRANKEN

Rund so viel kostet das teuerste Auto, das je der Garage PAD anvertraut wurde – ein Mercedes 300 SL von 1957 mit Flügeltüren.

Luigi Pinto und René Brunner sind nicht nur Geschäftspartner, sondern auch seit 30 Jahren Freunde – und ergänzen sich perfekt.

**TRADITION WÄHRT LÄNGER** Neben dem Geschäft mit den Occasionen bietet die PAD auch «ganz normale» Reparaturen an. Mit modernster Technologie spüren die Mechaniker die Defekte der heutigen «hyperelektronischen» Fahrzeuge auf. Die sensible Elektronik hat zur Folge, dass die Reparaturen komplex sein können. Ganz anders bei einem alten Auto: Hier greift man viel eher einfach zum Schraubenzieher und bringt es mit einigen mechanischen Handgriffen wieder zum Laufen. So wie Luigi Pintos derzeitigen Liebling: einen Porsche 356. Für diesen hat er zwar bereits mehrere Interessenten, doch verkaufen will er noch nicht. Denn um den Werterhalt muss er sich keine Sorgen machen: «Die Preise für solche Sammlerstücke sind in den vergangenen zehn Jahren stark gestiegen. Heute werden solche Autos als Investition betrachtet.» Und das Traumauto von René Brunner? Die Dodge Viper! «Aber so eine habe ich schon», lacht er.